



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Anzeigen

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

unter den Höchstkursen nicht abgibt, sondern, wie sich bei der kürzlich an den verschiedenen Hauptkaffeepätzen veranstalteten Auktion gezeigt hat, selbst zurückkauft, um ein Zurückweichen der Preise zu verhindern. Warum sollte also ein dem Standpunkt des Produktionslandes — gleich günstiges Ergebnis nicht auch dem Versuch einer Beherrschung des Gummimarktes beschieden sein? Den Anfang hat man bereits gemacht. Ein Syndikat hat mit Unterstützung des Banco de Brasil große Vorräte aufgespeichert. Aber die Einwirkung auf den Markt ist ausgeblieben. Im Gegenteil, nach einer kurzen Erholung ist der Preis aufs neue heftig zurückgewichen. Natürlich; denn solange die Mittel zur Durchführung einer solchen gewagten Spekulation nicht absolut ausreichend und sichergestellt sind, wie durch Aufnahme einer großen dauernden Anleihe, rechnet der Markt mit dem Zusammenbruch des Corners. Ob aber den beteiligten Staaten die Aufnahme einer Kolonisationsanleihe möglich sein wird? Die Situation liegt erheblich ungünstiger wie im Falle Sao Paulos. Die Konkurrenz neuer Produktionsstätten stellt den Erfolg eines Valorisationsversuches von vornherein in Frage. Es wird daher nicht leicht sein, Geldgeber zu finden, die ein solches Risiko kaufen wollen. Und der Mißbrauch, den Sao Paulo durch eine fast wucherische Verteuerung des Preises getrieben hat, dürfte die Abneigung des europäischen Kapitals, sich auf ein solches Experiment noch einmal einzulassen, nur vermehren. Zum mindesten aber darf man hoffen, daß die deutsche Bankwelt diesem Projekt fernbleiben und unsern Markt, wenn ihm schon die Kaffeewalorisationsanleihe nicht erspart werden konnte, mit der Gummianleihe verschonen wird.

Spectator

Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil der Herausgeber George Kleinow-Schöneberg, für den literarischen Teil und die Redaktion Heinz Amelung-Schöneberg. — Manuskriptsendungen und Briefe werden ausschließlich an die Adresse der Schriftleitung Berlin SW. 11, Bernburger Straße 22a/23, erbeten. — Sprechstunden der Schriftleitung: Montags 10—12 Uhr, Donnerstags 11—1 und 1/2 4—1/2 6 Uhr. — Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW. 11.

Anzeigen-Annahme für diesen Teil beim Verlag der Grenzboten G. m. b. H.,
Berlin SW. 11, Bernburger Straße 22a/23.

Stellennachweis.

(Aus der Tages- und Fachpresse.)

Anfragen zu richten unter Beifügung von Rückporto an die Geschäftsstelle der Grenzboten, Berlin SW. 11.

A. Für Akademiker.

- 433. Pfarrer, 15. 10. (2600 M.), Sachsen.
- 441. Prediger, Besthr., halb (2450 M.).
- 442. Pfarrer, Sachsen, halb.
- 443. Hilfsprediger, (3000 M.), Rheinhld.
- 444. Pfarrer, 1. 10., Oderbruch.
- 445. Pfarrer (Erdg. Kl. 1), Sachsen.
- 446. Zweiter Bürgermeister (4500 M.), halb, Sachsen.
- 447. Bürgermeister (3600 M.), halb, Schlessen.
- 451. Pfarrer, 1. 7., Schlessen.
- 452. Tierarzt (3000 M.), halb, Leipzig.

B. Für Damen.

- 394. Erzieherin, ev., jg., mus., gepr., 1. 6., Sachsen.
- 448. Erzieherin (mus.), 25—40 Jahr, f. 2 Mädchen, 15 u. 16 J., Ruzland.
- 449. Erzieherin, 1. resp. 15. 8., Medtbg.
- 450. Erzieherin, gepr., mus. (im Ausland gew.), 1. 8.

Stellengesuche.

Die ersten 3 Zeilen kosten 2 M., jede weitere Zeile 1 M.

Leutnant a. D. mit tadelloser Vergangenheit sucht Stellung als Erzieher bezw. Leiter einer Erziehungsanstalt. Entsprechende Vorbildung vorhanden. Offerten unter L. S. 639 an die Grenzboten, Berlin SW. 11.

Wir machen unsre Leser auf den der heutigen Nummer beigefügten Prospekt der Firma F. C. W. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen betr. Logos aufmerksam.

Für vorstehende Inserate verantwortlich: Karl Schulze in Berlin-Schmargendorf.
Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW. 11, Dessauer Straße 37.